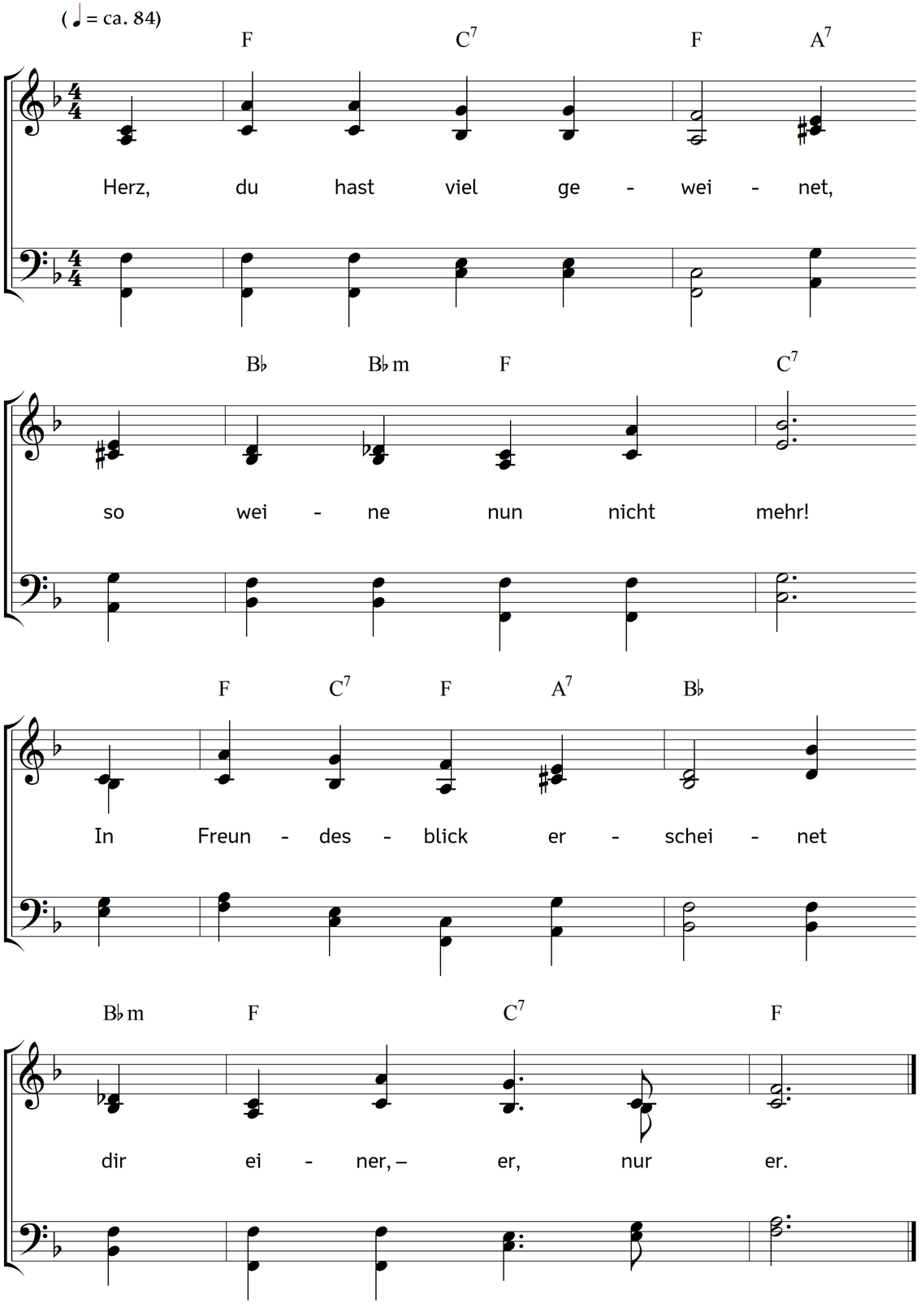
NACH MANCHEM ABSCHIED



2. All andres muss vergehen;
was irdisch ist, vergeht.
Die Hülsen lass verwehen,
den Samen lass gesät.

3. Nicht schenkt der Herr uns Gaben,
und lässt es sich gereun;
nein, was wir von ihm haben,
soll ewig uns erfreun!

4. Doch, dass es Früchte gebe,
erstirbt das Korn der Flur.
Die Liebe, dass sie lebe,
geht auch durchs Sterben nur.

5. Wem viel hier ward entrissen
von Gottes treuster Hand,
darf reich daheim sich wissen
an manchem Hoffnungsband.

6. "Lass dir an meiner Gnade
genügen!" spricht dein Gott.
Das nimm auf deinem Pfade
mit dir, in Angst und Not!

7. Es wird ein Tag erscheinen
der Ernte und der Ruh;
da führt der Herr die Deinen
dir alle wieder zu.

8. Und mehr als dies Entzücken
hält er für dich bereit:
ihn selbst sollst du erblicken
in seiner Herrlichkeit!

9. Nun trockne deine Tränen,
und bete für und für:
"Nimm, Herr, für dich mein Sehnen,
und still es ganz in dir!"

Text: Meta Heusser-Schweizer. Musik: Johannes Thomas Rüegg.
Copyright © 2013 Johannes Thomas Rüegg. Quelle: www.christmysong.com/444/